

Weihnachts-Tombola des Buxtehuder SV für die Jugendabteilung

BUXTEHUDE :: Weihnachtszeit ist Tombola-Zeit – so zumindest in der Handball-Abteilung des Buxtehuder SV. Schon zum fünften Mal veranstalten der Handball-Förderverein und die Handball-Marketing der Bundesliga-Frauen gemeinsam die Weihnachts-Tombola zugunsten der BSV-Handballjugend.

Am ersten Advents-Wochenende ist der Verkauf offiziell in der Buxtehuder Innenstadt und auf dem Weihnachtsmarkt Altkloster gestartet worden. An allen Adventswochenenden werden die Lose zum Preis von fünf Euro wieder angeboten.

Dank des großen Engagements der Los-Verkäufer und -Käufer sowie der Stifter der rund 600 attraktiven Preise konnten in den vergangenen vier Jahren mit der Tombola rund 100 000 Euro für den Handball-Förderverein erlöst werden. Allein im vergangenen Jahr sind mehr als 5000 Glücks-Lose verkauft worden. Diese magische Grenze will der Buxtehuder SV in diesem Jahr noch toppen und durchbrechen.

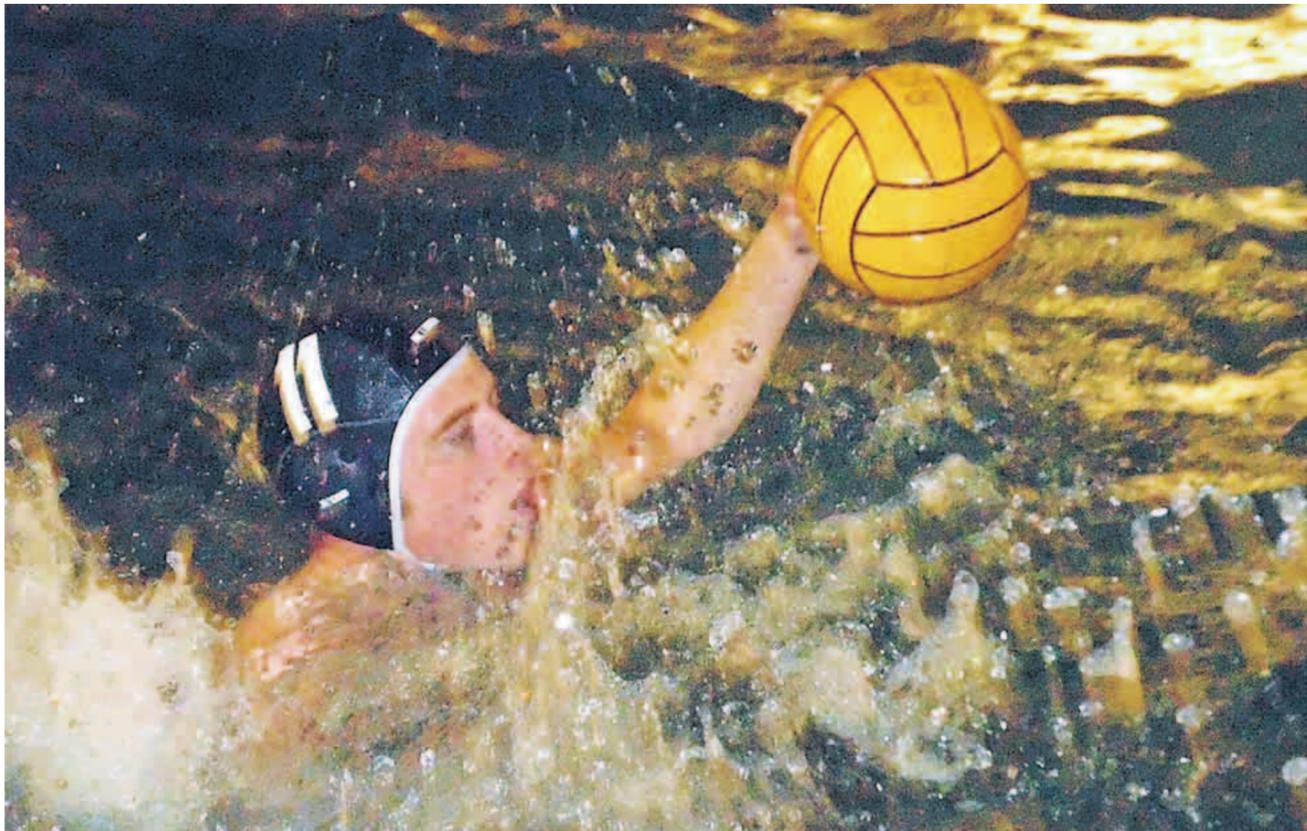
Mit fünf Euro ist jeder bei einer der ungewöhnlichsten Tombola-Aktionen dabei. Denn vor allem die Preise sind ungewöhnlich. Sei es ein Essen mit Fußball-Idol Uwe Seeler, eine Massage von HSV-Kultmasseur Hermann Rieger, eine Barkassenfahrt, einmal mit einem Schaufelbagger in der Kiesgrube arbeiten oder eine Tour mit einem Oldtimerbus. Häufig sind es Preise, die man sich für Geld nicht kaufen kann. Das macht auch den besonderen Reiz der Weihnachts-Tombola aus.

Natürlich gehören auch die Bundesliga-Handballerinnen des Buxtehuder SV zu den prominenten Losverkäufern, und auch die jugendlichen Sportler selbst sind es, die versuchen, den Erlös für die Jugendabteilung in die Höhe zu treiben.

Die Ziehung der Gewinner wird natürlich mit einem Handballspiel verbunden. Wenn der Buxtehuder SV am Freitag, 30. Dezember, im letzten Spiel des Jahres 2011 gegen Frisch-Auf Göppingen in der Halle Nord aufluft (18 Uhr), werden anschließend im Gildehaus die Gewinner der 600 Preise gezogen.

Fast 200 Euro für ein Handball-Wochenende mit dem Buxtehuder SV

BUXTEHUDE :: Mit der Rekordsumme von 18 722,11 Euro ist die Auktionsrunde von „Handball hilft“ zu Ende gegangen. Das Geld kommt der Deutschen Krebshilfe zugute. In über 60 Auktionen konnten persönliche und einmalige Handballerlebnisse ersteigert werden. Das vom Buxtehuder SV angebotene „Handball-Wochenende“ mit zwei VIP-Tickets für das Spiel gegen den Frankfurter HC, anschließender Übernachtung im Navigare NSB-Hotel und Frühstück mit einer BSV-Spielerin kam für 197,78 Euro unter den Hammer. Die größte Summe brachte die Auktion von Eurosport: Der Gewinner investierte 1565,59 Euro, um einen Blick hinter die Kulissen einer TV-Produktion beim EHF-Final-Four zu werfen. Alle Bundesligateams waren beteiligt.



Der Buxtehuder Wasserballer Patrick Duschek war als Linkshänder mit drei Treffern am Sieg gegen den SV Poseidon Hamburg beteiligt. Foto: BSC

Aufschwung beim Wasserball

Punktspiel der besonderen Art zwischen **Buxtehuder SC** und **SV Poseidon Hamburg** mit alt-internationalen Stars

HANS KALL

BUXTEHUDE :: Das Besondere am Wasserball ist eigentlich das Zusammengehörigkeitsgefühl. „Wir sind eine kleine Familie“, sagt Jens Witte vom Buxtehuder Schwimm-Club. Bevor die Sportler ins Becken springen und auf Torjagd gehen, wird erst einmal am Beckenrand geklönt. Beim Punktspiel der Wasserballer in der Hamburger Stadtliga war dieser familiäre Charakter besonders zu spüren.

Der Buxtehuder SC trat in der Wilhelmshurger Tragflughalle an der Dratelnstraße gegen den SV Poseidon Hamburg an. Dabei prallten zwei Mannschaften aufeinander, die gegensätzlicher nicht sein können. Auf der einen Seite die Gastgeber aus Buxtehude, die nach mehr als 30 Jahren erstmals wieder ein Team für die Punktspiele gemeldet haben und mit vielen Nachwuchssportlern antreten. Auf der anderen Seite der SV Poseidon, ein Team, das deutsche Sportgeschichte im Wasserball geschrieben hat. Obwohl die meisten Poseidon-Wasserballer das Alter von 60 Jahren längst überschritten haben, mischen die „Oldies“ in der Stadtliga noch kräftig mit. Zum alten Eisen gehört das Team noch lange nicht, auf der Agenda der traditionsreichen Mannschaft stehen unzählige Titel bei Welt- und Europameisterschaften der Senioren, die Mannschaft ist gespickt mit Alt-Internationalen aus den glorieichen Hamburger Wasserballzeiten.

Dass der Buxtehuder Schwimm-Club gegen den SV Poseidon Hamburg

mit 12:9 (1:0, 4:1, 4:4, 3:4) zum zweiten Sieg in der Stadtliga kam, ist ein Zeichen für den sportlichen Aufbruch. Wasserball schwimmt wieder oben in Buxtehude, könnte die Devise sein. Entscheidenden Anteil daran haben zwei Männer, die ebenfalls schon Wasserballgeschichte geschrieben haben und die es aus familiären Gründen nach Buxtehude verschlagen hat: Sven Reinhard und Jens Witte.

Die Wasserballszene ist wie eine kleine Familie.
Jens Witte, Pressesprecher des Buxtehuder Schwimm-Clubs

Sven Reinhard gehört ebenfalls zu den Alt-Internationalen im Wasserball. Mit Waspo Hannover spielte er 14 Jahre lang erfolgreich in der Bundesliga, zudem absolvierte der heute 38-Jährige weit mehr als 100 Länderspiele für die deutsche Nationalmannschaft und war 1999 bei der Europameisterschaft Torschützenkönig (Platz vier). 1993 feierte Sven Reinhard, der heute Realschullehrer in Buxtehude ist und mit seiner Familie in Harsefeld lebt, den deutschen Meistertitel. Ein einziges Mal konnte er mit Waspo Hannover in die Phalanx von Spandau 04 Berlin einbrechen und das legendäre Wasserballteam aus der heutigen Bundeshauptstadt vom Thron stürzen. Zwei deutsche Pokalsiege, zwei

Supercupsiege und fünf deutsche Vize-Meisterschaften sprechen für sich.

Jens Witte kann zwar sportlich nicht mit Sven Reinhard mithalten, in seiner aktiven Zeit spielte er für den TKJ Sarstedt bei Hannover in der Verbandsliga. „Das ist der Heimatort der Scorpions“, sagt er. Seine Stärken liegen im Funktionärsbereich. Der heute 41-Jährige war von 1994 bis 2010 Wasserballwart in seinem Heimatverein Sarstedt, fungierte außerdem als Pressesprecher für den Schwimmverband Niedersachsen und die Deutsche Wasserball-Liga. Seit 2004 ist Jens Witte Rundenleiter beim Deutschen Wasserball-Pokal und Mitglied im Ligaausschuss der Deutschen Wasserball-Liga für die Erste Bundesliga. „Ich arbeite außerdem im Wasserball-Internetportal www.waterpolo-world.com mit“, sagt Jens Witte, „natürlich alles ehrenamtlich.“ Auch Jens Witte zog aus familiären Gründen nach Buxtehude.

Und natürlich engagieren sich Jens Witte (Pressesprecher) und Sven Reinhard (Jugendtrainer) für ihren Sport weiter. Das nasse Element lässt sie nicht los. Für die Wasserballer des Buxtehuder Schwimm-Clubs ein Glücksfall. Die jungen Spieler profitieren von der Erfahrung der beiden unverhofften „Neuzugänge“. Sven Reinhard und Jens Witte sorgen für neuen Schwung an der Este. Jahrelang hat nur das internationale Wasserballturnier an die Tradition erinnert – seit 37 Jahren gibt es das Buxtehuder Turnier. Mit der Rückkehr nach drei Jahrzehnten in den Punktspielbetrieb will der BSC eine neue

sportliche Ära einläuten. Die Hoffnung liegt in Wilhelmshurg an der Dratelnstraße. Weil im Winter in Buxtehude kein Wasserball gespielt werden kann, trägt der BSC seine „Heimspiele“ in der Tragflughalle in Wilhelmshurg aus. Das ist allerdings schon bald Geschichte. Im Zuge der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) 2013 müssen das heutige Hallenbad und die benachbarte Tragflughalle einem Neubau weichen. Im September 2012 wird abgerissen. „Wir müssen dann ein Jahr lang im Dulsberg-Bad in Hamburg spielen“, sagt Jens Witte. Danach wird in Wilhelmshurg wohl das neue Wasserball-Mekka von Hamburg entstehen. Und davon erhofft sich der Buxtehuder SC einen weiteren Aufschwung seiner Jugendarbeit.

Duell der Rundenleiter geht ebenfalls nach Buxtehude

Für Jens Witte war das Punktspiel gegen die „Oldies“ von Poseidon Hamburg auch ein Treffen der besonderen Art. Er spielte gegen Rolf Lüdecke, den altgedienten Wasserball-Schiedsrichter, der 2000 das Endspiel bei den Olympischen Spielen in Sydney leitete und heute 2. Verbandsvorsitzender ist, und Bert Jacobs, den Rundenleiter der Wasserball-Bundesliga. Und Jens Witte siegte gegen seine Funktionärskollegen.

Das nächste Spiel in der Stadtliga bestreiten die Wasserballer des Buxtehuder SC am kommenden Montag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr gegen das Sportteam Hamburg in der Tragflughalle Wilhelmshurg.

Es kribbelt schon mächtig in den Fingern

Spielertrainerin **Maria Greßing** vom VfL Stade II bereitet ihr Oberliga-Comeback vor

STADE :: Wenn ihre Mädels spielen, hält es sie nicht auf den Platz. Am liebsten würde sie die Trainingsjacke ausziehen und auf das Spielfeld stürmen. Maria Greßing muss sich aber gedulden. Eine langwierige Verletzung hat ihren Tatendrang gestoppt. „Es kribbelt aber in den Fingern“, sagt sie, wenn sie die Spiele der zweiten Mannschaft des VfL Stade in der Oberliga verfolgt.

Weil sie sportlich derzeit nicht helfen kann, hat Maria Greßing vor ein paar Wochen zusammen mit Torhüterin Elena Brückner und Daniela Gooßen als Trainerteam die Nachfolge von Mike Kießling angetreten. Auch wenn der sportliche Erfolg noch auf sich warten lässt und die junge Mannschaft erst zwei Punkte in der Oberliga Nordsee erkämpft hat, glaubt Maria Greßing an den Klassenerhalt. „Die Fortschritte im Training und im Spiel sind zu erkennen“, sagt die Trainerin.

Am heutigen Sonnabend steht der VfL Stade II vor einer Richtungweisenden Begegnung. Mit dem VfL Oldenburg III kommt eine Mannschaft aus der unteren Tabellenregion in die Sporthalle des Vincent-Lübeck-Gymnasiums. „Jetzt müssen die Mädels das konstant umsetzen, was sie sich im Training erarbeitet haben“, sagt Maria Greßing. Die Partie wird um 15.45 Uhr angepfiffen und ist sozusagen das Vorspiel vor dem Drittligateam, das um 18 Uhr den TSV Owschlag erwartet.

Maria Greßing hat in ihrer Handballkarriere in fünf Jahren insgesamt vier Aufstiege miterlebt. Mit dem VfL Stade stieg sie von der Kreisoberliga bis in die Regionalliga auf, mit ihrer neuen zweiten Mannschaft schaffte sie in der Vorsaison den Sprung in die Oberliga. Und dort will die Physiotherapeutin, die von Lübeck nach Stade gekommen ist, auch bleiben.

Maria Greßing genießt ein hohes Ansehen. Sie ist als Sportlerin ein Gewinn für jede Mannschaft, ist als Frohnatur gesellig und die gute Seele im Team. Im Januar will die Leistungsträgerin, die nebenbei auch Fußball beim SV Bliedersdorf spielt, zurückkehren und mit ihrer Zweiten den Klassenerhalt realisieren.



Handball-Spielertrainerin Maria Greßing vom VfL Stade II. Foto: Jürgen Gust

Gute Geschenkideen nicht nur zur Weihnachtszeit

Geschenkgutscheine
Schuhputzset
Schuhleisten

Hausschuhe für Ihn von Romika Schuhe von Birkenstock

... und vieles mehr finden Sie im Schuhhaus Ney

Reinschauen lohnt sich.

Stade · Hökerstraße 25 · www.schuhhaus-ney.de

SOLEMIO www.solemio-stade.de

Erleben Sie Spaß, Erholung & Fitness

Erlebnis- und Solebad	Öffnungszeiten	Erlebnisbad	Sauna (Sauna mit Whirlpool)
Am Exerzierplatz 21680 Stade Tel. 0 41 41/40 33 - 0	Montag - Freitag Samstag, Sonn- und Feiertage	10:00 - 21:30 08:00 - 19:00	10:00 - 22:00 10:00 - 20:00